



Jahrbuch Nachhaltigkeit 2020

Nachhaltig wirtschaften: Einführung, Themen, Beispiele

SAARLAND.INNOVATION&STANDORT E.V. (SAARIS)

Nachhaltiges Wirtschaften im Mittelstand – Die Servicestelle für CSR- Kompetenz im Saarland

Die Servicestelle für Corporate Social Responsibility (CSR) in Saarbrücken bietet saarländischen Unternehmen jeglicher Branche kostenfreie Unterstützungs- und Vernetzungsangebote zum Themenkomplex „Nachhaltiges unternehmerisches Handeln“. Angesiedelt ist die Servicestelle für CSR Kompetenz bei saarland.innovation&standort e.V. (saaris), einem Verein der Wirtschaftsförderung, welcher mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot Maßnahmen zur Stärkung der Arbeitgeber-Attraktivität, des Technologietransfer sowie der Standortqualität im Saarland forciert. Die Servicestelle wird sowohl vom Europäischen Sozialfonds (ESF) als auch von der saarländischen Landesregierung finanziert.

Das verborgene Nachhaltigkeitspotential regionaler Mittelständler

Eine der zentralen Herausforderungen für mehr nachhaltiges Handeln besteht darin, gesellschaftliche Akteursgruppen sektorenübergreifend zu vernetzen um hierdurch positive Effekte im sozialen, ökologischen und ökonomischen Sinne hervorzurufen. Neben politischen, bildungs- und gemeinwohlorientierten Institutionen kommt dabei insbesondere den Wirtschaftsakteuren ein Großteil der Verantwortung zu, wenn es darum geht eine nachhaltig handelnde Gesellschaft in Zukunft realisieren zu können.

Kleine und mittlere Unternehmen sind oftmals, abseits von Greenwashing und rein publicitywirksamen Aktivitäten, ein Paradebeispiel für verantwortungsvolles

Unternehmertum. Dies hängt nicht zuletzt an qualitativen Eigenschaften welche sich, in ihrer Art und Weise nachhaltig zu handeln, von den Voraussetzungen der Großunternehmen stark unterscheiden. Gerade in inhabergeführten mittelständischen Unternehmen stellt die Verwirklichung des unternehmerischen Lebenswerkes und die aktive Beteiligung der Mitarbeiter bei dessen Realisierung einen wichtigen Faktor in der Unternehmensführung dar. In KMU wird die Unternehmenskultur weniger von den Interessen entpersonalisierter Anteilseigner – sprich Aktionäre – beeinflusst, sondern vielmehr vom gelebten Vorbild der Unternehmenseigner sowie dem täglichen Miteinander. Oftmals sind regionale Mittelständler schon seit Generationen in der Region verankert, fühlen sich dieser zugehörig – ein Impulsgeber für philanthropisches Handeln und nachhaltiges Wirtschaften.¹ Der „Mittelständler“ versteht sich in diesem Zusammenhang als Teil eines regionalen Netzwerks, in dem das Unternehmen als Wertemultiplikator fungiert und damit großen Einfluss auf die Gestaltung der Region nimmt.

Aus diesem Verständnis heraus können in den regionalen CSR-Netzwerken Synergien zum nachhaltigen Handeln gezielt forciert und gefördert werden. An diesem Punkt setzen die Aktivitäten der Servicestelle für CSR-Kompetenz im Saarland an. Mit zielgerichteten Engagement-Angeboten werden die Unternehmen der Region dabei unterstützt, den Mehrwert gesellschaftlichen Engagements für sich zu erkennen und Verantwortungsthemen in der Region umzusetzen.

CSR als Gestaltungsfeld für Arbeitgeberattraktivität und Innovation in KMU

Digitalisierung, Arbeitswelt der Zukunft, Neo-Ökologie – die Liste der Trendbegriffe ist mitunter lang und zeigt, gesellschaftliche und technologische Entwicklungen verändern die Unternehmensumwelt in immer schnelleren Zyklen. Um das Thema Corporate Social Responsibility für die Unternehmen dabei weiterhin im Fokus der Aufmerksamkeit zu halten, entwickelt die CSR-Servicestelle der saaris kontinuierlich neue Formate um CSR als Querschnittsthema zu präsentieren.

Folgende Handlungsfelder stehen derzeit für die CSR Servicestelle im Mittelpunkt:

1) Niedrigschwelliger und kostengünstiger Einstieg in nachhaltiges zu Handeln durch regionale Projektformate

Niedrigschwellige Projektformate werden in Kreativworkshops unter Einbezug der Mitarbeiter des interessierten Unternehmens konzipiert. Dies führt zu einer



Öffentlichkeitskampagne der CSR-Servicestelle für Unternehmen, welche sich an Schulen für Sustainable Development Goals engagieren.

weitreichenden Vielfalt unterschiedlichster Ideen und zu einer generellen Sensibilisierung des Themas Nachhaltigkeit. Das hierbei kreative Methoden wie etwa Design Thinking und Idea Engineering zum Einsatz kommen fördert die Innovationskraft. Als Ergebnis solcher Kreativworkshops entstehen individuelle CSR Projekte für Unternehmen unter welchen sich das Engagement in der Region ausgestalten lässt. Die Unternehmen finden hierdurch Möglichkeiten zur Renaturierung von Brachflächen, Baumpflanzaktionen zum CO₂-Ausgleich oder etwa zur Ausgestaltung von Kinderklimaschutzkonferenzen an Schulen. Dabei werden die Mitarbeiter und Azubis gezielt eingebunden um das Engagement des Unternehmens auch gegenüber den Mitarbeitern zu demonstrieren und so ihre Arbeitgebermarke gezielt aufzuwerten. Die CSR-Servicestelle bietet teilnehmenden Unternehmen dabei eine geeignete Präsentationsfläche, um ihr Engagement nach außen zu demonstrieren.



Fishbowl-Diskussion mit Unternehmen und Studierenden zur Nachhaltigkeit im Kontext Arbeitswelt der Zukunft

2) *Nachhaltigkeit als Treiber für Arbeitgeberattraktivität in der Arbeitswelt der Zukunft*

Unternehmerische Innovation hat ihren Ursprung häufig in einem Perspektivwechsel auf das eigene Business. Dies betrifft sowohl Produkt – als auch Prozessinnovationen, kann aber auch auf die gesamte Ausrichtung der Geschäftsstrategie übertragen werden. Die Bearbeitung des Themas Nachhaltigkeit in Form kleiner niedrigschwelliger Projekte in Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Akteuren (ob nun benachbarte Unternehmen, Verbände, soziale Einrichtungen etc.) trägt zu einem solchen Perspektivwechsel in hohem Maße bei. So lässt sich das Thema Nachhaltigkeit nicht nur aus einer ökologisch/sozialen Perspektive betrachten, sondern kann auch immer im Hinblick auf den ökonomischen Mehrwert gedacht werden. Die Arbeitswelt der Zukunft, die Frage nach sinnstiftender Unternehmenskultur und digitalisierten Prozessen ist im Kontext der Nachhaltigkeit unter ihren sozialen Aspekten ebenso relevant für ein starkes und nachhaltiges Geschäftsmodell. Die Servicestelle für CSR veranstaltet

daher in Zusammenarbeit mit der htw saar (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes) jährlich eine Veranstaltung im Großformat: Am Next Economy Panel kommen Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Studierende zusammen, um über eine zukunftsfähige Wirtschaft zu debattieren und sich zur Arbeitswelt der Zukunft auszutauschen. In verschiedenen interaktiven Themenpanels wird die Vorstellung einer nachhaltigen Arbeitswelt der Zukunft für die Teilnehmer erlebbar gemacht. Nachhaltiges Handeln ist für Unternehmen in Kontext dieser Ausführungen kein rein philanthropisches Thema mehr, sondern wird nach und nach zum echten ökonomischen Mehrwert im Hinblick auf die Fachkräftesicherung.

3) *Regionale Wirtschaftspartner finden*

Das nachhaltige Handeln in der Region stellt als Ergänzung zu einer globalisierten Wirtschaft eine weitere Möglichkeit dar, nicht nur die Region attraktiver zu gestalten, sondern auch ökologischen, sozialen und ökonomischen Mehrwert zu schaffen. Dies geschieht zum einen dadurch, dass in den regionalen Netzwerken, in welchen die Unternehmer agieren, durch einen interdisziplinären Austausch oben beschriebene Perspektivwechsel eingenommen werden können. Es geschieht aber auch dadurch, dass möglicherweise Beschaffungswege verkürzt werden können, durch Kollaboration Skaleneffekte in der Wertschöpfung erreicht werden oder ein größerer Kundenkreis angesprochen werden kann. Die Netzwerkarbeit stellt für die Servicestelle-CSR von saaris damit einen wichtigen Baustein dar, nachhaltiges gesellschaftliches Handeln zu fördern, um die saarländische Wirtschaft zu stärken. Der Dreiklang zwischen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft sollen im Fokus dieses Handelns stehen.

4) *Kunden und Mitarbeiter gewinnen und binden*

Die Vielzahl gesellschaftlicher Debatten rund um das Thema Nachhaltigkeit ist ebenso groß, wie die Ausprägung der unterschiedlichen Dimensionen, die nachhaltiges Handeln heute betreffen. Im Zuge dieser Debatten steigt selbstverständlich auch die Achtsamkeit des Konsumenten gegenüber der Wirtschaft. Das Wirtschaften im regionalen Raum bietet KMU gute Chancen, das gesteigerte Bewusstsein der Konsument gegenüber der Nachhaltigkeitsthematik geschickt auszuspielen. So können die Unternehmen sich (durch zum Beispiel nachhaltige Projektformate mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren) entsprechend einfach nachhaltig positionieren und dennoch eine große gesellschaftliche Auf-

merksamkeit in ihrem regionalen Wirkungsradius erlangen. Auch dem Fachkräftemangel können Unternehmen, die sich sozial und ökologisch nachhaltig positionieren, so entgegenwirken. So wie auch das unternehmerische Netzwerk, in dem sich das KMU befindet, durch Kooperationen und Skaleneffekte wie auch einem Perspektivwechsel zur ökonomischen Resilienz des Unternehmens beiträgt, trägt auch das Gewinnen und Binden von Kunden und Fachkräften durch eine nachhaltige Positionierung zum ökonomischen Mehrwert bei.

¹ Vgl. Wieland, 2010

Kontakt



saarland.innovation&standort e.V. Franz-Josef-Röder-Straße 9
66119 Saarbrücken Tel.:
0681/9520-594
E-Mail: csr@saaris.de www.csr.saarland.de
www.saaris.de

